Sep - Nov 2022

Nummer 4



Liebe Gemeinde, liebe LeserInnen,

wie fühlt es sich an, in unserer heutigen Welt zu leben? Wie immer gibt es in diesen Tagen genug traurige Nachrichten auf der Welt. Gute Zeiten und schlechte Zeiten. Dies betrifft sowohl Christen als auch Nichtchristen, gute und schlechte Menschen.

Niemand ist so gut, dass er niemals auf Hindernisse stößt. Die größten Menschen waren diejenigen, die sich aus ihren Fehlern, Hindernissen, Schwierigkeiten und Trübsalen wieder erheben konnten.

Jesus selbst wurde von dieser Lebenssituation nicht verschont. Er selbst überbrachte seinen Jüngern diese schlechte Nachricht: "Der Menschensohn wird den Menschen ausgeliefert werden …" (Matthäus 17,22).

Aber Jesus fügte eine sehr kraftvolle Botschaft hinzu: "... aber er wird auferstehen" (Matthäus 17,23). Deshalb ist das Christentum heute hier. Das ist, was das Christentum ausmacht, eine unbeschreibliche Hoffnung. Wer fällt, wird aufstehen.

Der Schwache wird stark. Der Arme wird reich. Das ist die Grundlage des christlichen Glaubens:

AUFERSTEHUNG.

Es ist nicht nur eine Botschaft, es ist eine Kraft, eine Haltung und ein Charakter. Deshalb betete der heilige Paulus ernsthaft: "Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung …." (Philipper 3,10). So, liebe Schwestern und Brüder! Lassen Sie sich von dieser Botschaft Mut und Kraft geben in allem, was Sie erleben. Lassen Sie sich davon motivieren, in den Kampf zu gehen, ohne die Hoffnung zu verlieren, durchzuhalten und niemals aufzugeben.

Der Herr ist unser Hirte, nichts wird uns fehlen. Möge der Segen des Herrn auf uns herabkommen und bei uns bleiben alle Tage unseres Lebens

Amen!



MEHR ZEIT ZUM GENIESSEN!

DABEI SCHARF SEHEN UND SPAREN.





50 EURO GLEITSICHTGUTSCHEIN*

*Gültig beim Kauf einer Gleitsichtbrille ab 250 Euro. Pro Kauf ist nur ein Gütschein aülia. Nicht mit anderen Aktionen. Rabatten und Gutscheinen kombinierbar.



Augenoptik Grahl

Schloßstraße 28 • 17159 Dargun

Am Krankenhaus 1 • 17109 Demmin

augenoptik-grahl.de • info@augenoptik-grahl.de



PROGRAMM

Zisterziensei Kloster Darym

Freitag, 9. September 2022

19:00 Uhr Festakt zur Eröffnung

in der Klosterkirche St. Marien

19:15 Uhr Konzert in der Klosterkirche St. Marien

"Mit 3 Tasteninstrumenten und Chorgesang durch die Zeiten"

Samstag, 10. September 2022

11 - 17 Uhr Jubiläumsmarkt auf dem Vorplatz

Kunsthandwerk, Pflanzenmarkt, Ponyreiten, Speisen & Getränke, Kremserfahrten, Historisches Karussell, Falkenpräsentation,

Besichtigungen, Aussichtsturm, Mecklenburger Braukunst vor Ort:

"Die Darguner Brauerei stellt sich vor",

13 - 17 Uhr Aktionstag "Historisches Handwerk"

im "Uns lütt Museum"

Jubiläums - Aktion

Verkauf von 850 Portionen Darguner Käse

Der Erlös wird für einen guten Zweck eingesetzt.

11 - 17 Uhr Ausstellung "Lichtblicke"

von Luise Düvier im Mittelrisalit 11 - 16 Uhr Klostergartenspiele für Jedermann

im Park

14 - 16 Uhr Jugger-Spiel mit Timo Haunschild im Park 17:00 Uhr Siegerehrung Klostergartenspiele, Vorplatz

17 - 22 Uhr Lagerfeuer mit historischer Musik von der Gruppe "Rabengesang",

Speisen & Getränke

Führungen durch die Kloster- und Schlossanlage Dargun

• Die Geschichte der Kloster- und Schlossanlage Dargun

11:30 Uhr Luise Düvier, Treffpunkt: Gelbes Tor 14:00 Uhr Frank Hamann, Treffpunkt: Gelbes Tor 15:30 Uhr Luise Düvier, Treffpunkt: Gelbes Tor

Kräuterführung

13:00 Uhr "Heilpflanzen vor unserer Haustür"

Silvia Berg, Treffpunkt: Gelbes Tor

Vorträge in der Klosterkirche St. Marien

14:30 Uhr Traditionelle europäische Medizin, Silvia Berg 16:00 Uhr Präsentation und Vorstellung von Falken,

Gerd Borgwardt, DFO Landesverband MV

Sonntag, 11. September 2022

10 - 18 Uhr Tag des offenen Denkmals

in der Kloster- und Schlossanlage Dargun

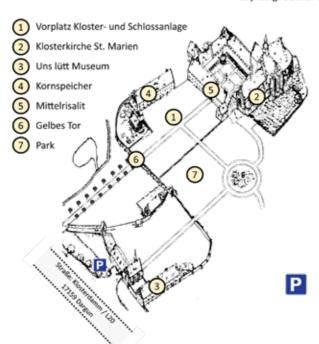
10 - 18 Uhr Ausstellung "Lichtblicke"

von Luise Düvier im Mittelrisalit

14:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Posaunen-

spiel und Sologesang in der Klosterkirche St. Marien (mit Kindergottesdienst)

Es predigt Bischof Tilman Jeremias.



Taufen

18.04. in Teterow Tessa Witt 06.06. in Matgendorf Johann Kein 11.06. in Matgendorf Adriana Koepke

Trauung

05.05. in Matgendorf Andreas und Annekathrin Rode

Abschied

Wir gedenken der Verstorbenen der Gemeinden Teterow und Matgendorf, von denen wir Abschied genommen haben:

Konstanze Kathöfer mit 35 Jahren am 06.12.21 aus Schwetzin Martha Möller mit 92 Jahren am 09.01. aus Neukalen Leonhard Freitag mit 88 Jahren am 25.01. aus Schwetzin Elisabeth Schönrogge mit 89 Jahren am 06.02. aus Dargun Adelheid Wien mit 87 Jahren am 13.02. aus Groß Wokern Sibylla Leist mit 86 Jahren am 08.04. aus Teterow Elfriede Kulartz mit 97 Jahren am 04.05. aus Teterow Theodor Claves mit 91 Jahren am 15.05. aus Teterow Herbert Seufert mit 82 Jahren am 08.05. aus Teterow Hermine Bromberg mit 85 Jahren am 01.06. aus Teterow Rudolf Bollweg mit 80 Jahren am 22.06. aus Laage Käthe Körlin am 24.07. aus Matgendorf



Geht´s noch? Der Zustand der Schöpfung

Mit 34 Kindern aus Matgendorf und Teterow und 6 Helfern aus der Firmgruppe sind wir täglich von 9 bis 16 Uhr gut beschäftigt gewesen. An den kommenden Tagen haben wir uns dann praktisch in vielen Workshops mit der Müllvermeidung und Wiederverwendung beschäftigt.



Das Danke-Plakat ist am Montag entstanden.

Aus dieser Dankbarkeit heraus haben wir überlegt, wie wir dieses tolle Geschenk "Erde" noch lange gut bewohnen können. Am Dienstag haben wir eine Bestandsaufnahme gemacht, wie es unserer Erde zur Zeit geht und viel an Umweltsünden durch Verschwendung, Müll und Verschmutzung entdeckt.



Dabei sind Kissen aus getragenen Pullovern, T-Shirts und Stoffresten entstanden.

So manche Klorolle wurde zu einem Kunstwerk und auch gerollten Prospektseiten von Discountern wurde ein neues Leben als Bild eingehaucht.



Aus alten Kalenderblättern entstanden Perlenketten

und aus
Duschgelflaschen
wurden
Handyladetaschen
(rechts).





METALLBAU FREUDENFELD

- CNC-Kanten
- CNC-Lasern
- Schweißen

- Schweißroboter
- Schlosserei
- Edelstahlbearbeitung

NEU: Rohrlasern

Metallbau Freudenfeld GbR • Neukalener Straße 1 • 17179 Altkalen Telefon: 039973 759804 • Fax: 039973 759805

E-Mail: info@metallbau-freudenfeld.de • www.metallbau-freudenfeld.de

Es entstand ein Hochbeet mit fünf Kräutern neben der Kirche...



...und das Insektenhotel wurde wieder aufgefüllt mit Material aus dem Park.

Bonbons selber kochen bedeutet, kein Verpackungsmüll und keine schädlichen Farbstoffe. Aus alten Herrenhemden wurden Bienenwachstücher und aus Zeitungen entstanden Sitzmatten.

Natürlichwurde auch gebadet und in großen und kleinen Gruppen gespielt. So einige Kinder haben dabei neue Freunde gefunden.

Zur Kaffeezeit gab es jeden Tag frisch gebackenen Kuchen von fleißigen Müttern oder anderen Gemeindemitgliedern – was für eine Freude für die Kinder, die in diesem Jahr ihr Mittag als Picknick-Mahlzeit auf dem Pfarrgelände im Freien genießen konnten.

Am letzten Tag haben wir eine überraschungsreiche Abschluss-Runde erlebt, bei der auch einige Eltern anwesend waren. Es gab viel Beifall für künstlerische Darbietungen der Kinder und eine Bingo-Runde mit gespendeten Gebrauchsgegenständen und Spielzeug.

Ein ganz herzlicher Dank geht an die sechs Helfer, die in diesem Jahr zum ersten Mal dabei waren und ihre Sache mit Bravour gemeistert haben. Auch unsere Rettungssschwimmer hatten gut zu tun und haben am See für gute Laune gesorgt.

Am letzten Tag beim Verabschieden kamen schon die ersten mündlichen Anmeldungen für das kommende Jahr und der Wunsch, ab und zu mal einen Kreativ-Tag für Kinder zu machen. Da wir gar nicht alle Materialien verbraucht haben, sollte sich dieser Wunsch bald erfüllen lassen.

Juliane Tautorat

Gottesdienste

Teterow St Petrus Sonntag 9:00 Uhr Heilige Messe

ungerade Kalenderwoche (UKW) Sonntag 10:45 Uhr Heilige Messe

gerade Kalenderwoche (GKW)

Freitag: 9:00 Uhr Heilige Messe

Kapelle Dargun Samstag 17:00 Uhr Heilige Messe UKW

Donnerstag 9:00 Uhr Heilige Messe GKW

Neukalen Maria Königin Samstag 17:00 Uhr Heilige Messe GKW

Dienstag 9.00 Uhr Heilige Messe UKW

Raden St. Michael Sonntag 8:30 Uhr Heilige Messe GKW

Matgendorf HI. Familie Sonntag 9:00 Uhr Heilige Messe GKW

Sonntag 10:45 Uhr Heilige Messe UKW

Mittwoch 9: 00 Uhr Heilige Messe

Laage Mariä Himmelfahrt Sonntag 10:00 Uhr Heilige Messe UKW

Freitag 9:00 Uhr Heilige Messe

Levitzow unbefleckte Empfängnis Mariens

Samstag 17:00 Uhr Heilige Messe einmal im Monat

Dienstag 18:00 Uhr Heilige Messe

Schwetzin St. Kilian Samstag 17:00 Uhr Heilige Messe einmal im Monat Donnerstag 9:00 Uhr Heilige Messe



17168 Thürkow Randsiedlung 19 Tel. 039975 - 70211 Fax 039975 - 70358 www.stahl-metallbau-schroeder.de info@stahl-metallbau-schroeder.de Treppen- und Geländerbau
Schlosser- und Schmiedearbeiten
Edelstahlverarbeitung
Aluminiumelementebau:
individuelle Wintergärten
Türen, Fenster, Fassaden
Rauch-und Brandschutzelemente

Automatiktür- und -toranlaaen

Eine Firmung mit 400 Gästen

Geht gar nicht in diesen Zeiten? Doch! Am 21. August fanden sich etwa 400 Gäste im Festzelt in Groß Wüstenfelde zur Firmung von 21 Jugendlichen aus den Gemeinden Matgendorf und Teterow ein, um miteinander zu beten, zu singen, Gottes Wort zu hören und miteinander zu feiern. Die Predigt des Weihbischofs wurde von vielen Gästen als berührend für alle Generationen beschrieben - "Damusste man einfach zuhören…"

Die Atmosphäre im Zelt war einladend, feierlich, intensiv, andächtig und ebenso fröhlich , ausgelassen und immer wieder mit Beifall Wertschätzung und Dankbarkeit ausdrückend. Viele haben mitgeholfen beim Zeltaufbau, Stühle und Bänke tragen und beim Schmücken, so dass aus einem Zelt eine Kirche werden konnte. Alle 21. Jugendlichen hatten sich eine Firmkerze selbst verziert, die dann auf einem Extraständer für



alle sichtbar den Gottesdienst über brannten. Ein beliebtes Fotomotiv für viele Gäste.

Unter fast freiem Himmel zog immer wieder ein laues Lüftchen durch die Festgemeinde, die Bläser spielten von klassisch bis jazzig alles, was die Instrumente hergaben. Der lautstarke Beifall war ein Zeichen dafür, dass die Lieder und Stücke gut ausgewählt waren.

Bei der Urkundenübergabe wurde es nochmal feierlich und nie-

mand verließ das Zelt. "Was für eine schöne, gelungene Feier" hörte man im Anschluss von vielen Gästen aus nah und fern, die in kleinen und größeren Gruppen auf der Wiese vor dem Zelt standen.

Und damit möchte auch ich mich für die viele Hilfe und das Mitdenken, Vorbereiten und Nachbereiten bedanken.

Juliane Tautorat

Am Samstag, den 22. Oktober sind wir wieder als Pilger unterwegs.

Dieses Mal wollen wir von Groß Wüstenfelde über Vietschow nach Beelitz pilgern, dort die evangelische Kirche ansehen, Mittagspicknick machen und weiter nach Matgendorf zum Pilgerabschluss-Kaffee. Soweit ist die Planung. Wir werden noch weitere Details in den Gemeinden bekanntgeben, wenn sie feststehen. Bis dahin können sich alle Pilgerfreunde diesen Tag im Kalender schon mal frei halten.

In Vorfreude grüßt das Vorbereitungsteam Hildegard Pliesch Claudia Maron Claudia Schmitz







Wallfahrt in Teterow





Lieber Pater Peter,

Wo bist Du in Nigeria aufgewachsen und was machen Deine Eltern und Geschwister?



Pater Peter beim Interview mit Achim Begall

Ich bin in einem Dorf namens Eziawa aufgewachsen. Das Dorf liegt im Bundesland Imo in Südostnigeria. Meine Eltern sind schon gestorben. Mein Papa Boniface Nwanowanye starb 1985 und meine Mutter Catherine Nwanowanye starb letztes Jahr 2021. Früher waren wir acht Geschwister insgesamt

inklusive ich. Meine älteste Schwester Louisa, mein ältester Bruder Paul und meine jüngere Schwester Veronica sind bereits gestorben. Die drei Gestorbenen waren alle verheiratet und hatten Kinder. Jetzt sind fünf Geschwister übrig. Drei Brüder: Felix, Michael und Simon, und eine einzige Schwester Maria. Sie sind alle verheiratet. Ich bin der einzige Priester in meiner Familie.

Wann erfolgte Deine Berufung zum Priester und wann gingst Du in den Orden?

Tatsächlich war Priestersein schon seit der Kindheit in meinem Inneren, aber ich hatte es nicht wahrgenommen. In den späten 70erJahren des letzten Jahrhunderts erwachte in mir die Leidenschaft.

Letztendlich trat ich am 8.September 1980 ins Seminarinternat der Spiritaner ein. Nach dem Abschluss im Juni 1985, ging ich ins Noviziat für ein Jahr. Zum Schluss habe ich meine ersten

Gelübde am 8. November 1986 abgelegt. Dann studierte ich drei Jahre Philosophie in der Spiritaner Philosophischen Hochschule (Spiritan School of Philosophy, Isienu-Nsukka) und dann noch ein anderes Jahr 1989-1990 in Amerika (Duquesne University Pittsburgh), wo ich meinen Bachelor in Philosophie abgeschlossen habe.

Danach bin ich nach Nigeria zurückgekehrt und habe mein Praktikum (ich war ein Philosophie-Lehrer in der Spiritaner Philosophischen Hochschule 1990 bis 1991) absolviert. Dann fing ich an, ab September 1991 meine Theologie zu studieren in der Spiritaner Internationalen Theologischen Hochschule (Spiritan International School of Theology, SIST, Attakwu, Enugu). Mein Theologiestudium war im Juni 1995 abgeschlossen und am 8. Juli wurde ich zum Priester geweiht. Insgesamt war ich fünfzehn Jahre im Priesterseminar.

Foto-Studio und Eventfotografie

- ◆ Erinnerungsfotos bei sämtlichen Anlässen im Studio und auswärts
 - Hochzeiten
 - Firmen-Jubiläen
 - Geburtstagsfeiern
 - Gesellschaftsfeiern
 - Passbilder
 - Fotoarbeiten

Astrid Bartels Grüne Str.17 18273 Güstrow



Tel.: 03843 680827 Funk: 0172 9755144

E-Mail: foto-bartels@web.de

Warum kamst Du nach Deutschland und in unsere Pfarrei?

Ich war von dem Spiritanerorden in Deutschland und dem Erzbistum Hamburg eingeladen, Pastoralarbeit im Erzbistum als Missionar zu leisten. Für mich wird die Erfahrung sehr spannend sein, den Menschen in dieser Pfarrei zu begegnen!

Was unterscheidet das christliche Leben von Deutschland und Nigeria?

Grundsätzlich ist das christliche Leben überall dasselbe. Denn das christliche Leben beruht auf dem Bekennen an einen Gott. den himmlischen Vater und an seinen eigeborenen Sohn Jesus Christus und an den Heiligen Geist. Das gleiche Glaubensbekenntnis sprechen wir in der heiligen Messe in Nigeria als auch hier in Deutschland, Die Messe ist auch gleich. Dieses christliche Bekennen fordert noch das Gebot der Liebe zu Gott und den Mitmenschen. Das heißt, wer sich Christ nennt, soll dieses Gebot der Liebe in der Realität seines Lebens ausüben. Darum erkennt man, dass jemand ein Christ ist.

Der Unterschied besteht darin, dass dieses christliche Leben in unterschiedlichen kulturellen Lagen ausgeübt wird. In Nigeria wie in anderen afrikanischen Ländern spielt die Kultur eine große Rolle im Leben der Menschen. Zum Beispiel ist es schwierig in Nigeria das christliche Leben von der Kultur zu trennen. Die Missionare, die Nigeria missioniert hatten, dachten, dass diese Kultur böse sei. Sie versuchten alle kulturellen Sachen abzuschaffen. Aber es gelang ihnen nicht. Viele nigerianische Christen halten bis heute an ihrer Kultur fest. Deswegen spricht das zweite Vatikanische Konzil von Inkulturation, damit die neuen bekehrten Länder, wie die afrikanischen Länder, das christliche Leben ungehindert ausüben können.

Aber, zum Vergleich habe ich festgestellt, dass die deutsche Kultur wie die anderen europäischen Kulturen christlich geprägt ist. Die europäische Kultur wie die deutsche ist christlich. Europa hat keine anderen Kulturen mehr außer christlicher Kultur.

Weil die Kirche in Deutschland viele Jahre das Leben geprägt hat, etwa 1663 Jahre, hat das christliche Leben in Deutschland sich umfassend entwickelt. Die Kirche hat die traditionellen heidnischen Bräuche überwunden. Vielleicht ist das verantwortlich für die schnelle wissenschaftliche Entwicklung.

Der andere Unterschied ist, dass das christliche Leben in Nigeria dynamisch ist. Die Kirche wächst schnell. Momentan gibt es viel Nachwuchs zur Priesterschaft und dem Ordensleben. Viele junge Männer wollen Priester und viele junge Frauen wollen Nonne sein.

Auch zur Messe und dem Gottesdienst kann man das dynamische Gefühl freilassen. Man kann die Messen und die Gottesdienste musikalisch feiern und die Leute könnten während des Gabenbereitungseinzuges

POTTHOFF Landtechnik Groß Wüstenfelde



Landtechnik - Kommunaltechnik - Gartentechnik Verkauf - Vermietung - Service - Dienstleistungen



Schwetziner Straße 18 17168 Groß Wüstenfelde Tel. 039977 / 30408 Am Gänsebrink 1 17166 Teterow Tel. 03996 / 182402



tanzen und in die Hände klatschen. An Sonntagen und Feiertagen sind die Kirchen voll. Aber in Deutschland ist es umgekehrt. Es scheint ein Tabu zu sein, in der Kirche zu tanzen oder in die Hände zu klatschen.

Ich werde noch vom anderen Unterschied sprechen. Das christliche Leben in Nigeria ist in das Gesellschaftsleben integriert, was ich sehr positiv finde. In der katholischen Kirche Nigerias bestehen zahlreiche fromme Verbände, die den Christen helfen, ihren christlichen Glauben richtig zu leben, wie Legio Mariae, Herz-Jesu-Verband, Charismatischer Verband, Rosenkranz-Verband, Verband St. Antonius, Verband St. Judäas, Chor-Verband und viele mehr. Die Leute, die man nur an den Sonntagen sieht, sind nicht zu Stande. Diese Verbände sind aber das Fundament der Kirche in Nigeria, weil sie viel beitragen zu dem Stärken der Gläubigen und zur Lebendigkeit der Liturgie.

In Nigeria, zum Beispiel, gibt es keine Messe ohne Chor. Der Chor leitet die Gesänge und kümmert sich um alle Lieder zu den Messen und Gottesdiensten. Der Chor macht die Messe und den Gottesdienst feierlich und lebendig. Hier in Deutschland gibt es so was nicht. Das kann nur bei der Hochzeit, beim Jubiläum und bei den Festtagen passieren, sonst nicht. Das macht die deutsche Liturgie so trocken und langweilig. Ich vermute es könnte der Grund sein, dass viele Menschen nicht mehr in die Kirche gehen wollen, weil die Liturgie sie nicht anregt.

Was möchtest Du in unserer Pfarrei bewirken?

Zunächst möchte ich meine Arbeit in der Pastoral ernst nehmen. Denn die Arbeit im Pastoralen Bezirk ist hilfreich zur priesterlichen Lebensentwicklung.

Vielen Dank für diese Gelegenheit!

Mit herzlichen Grüßen

Pater Peter Nwanowanye, C.S.Sp.

Über leise und laute Messen und die Stille im Gottesdienst

In seinem Artikel, den Pastor Amowe in der letzten Ausgabe unseres Pfarrbriefes geschrieben hat, wies er uns auf die von den Vätern des des Zweiten Vatikanischen Konzils gewünschte "tätige Teilnahme" der Gläubigen an den liturgischen Feiern hin.

Ausgangsorte dieses Anliegens waren zum Beispiel die Abtei Maria Laach in der Eifel und die Jugendburg Rothenfels am Main. Schon im 19. Jahrhundert hatte der Benediktiner Anselm Schott ein sogenanntes "Volksmessbuch" herausgegeben, in dem die Gläubigen die Texte der Messfeier in deutscher Übersetzung mitverfolgen konnten. Denn die Messe wurde in lateinischer Sprache gefeiert und



Unser Restaurant, Ihre erste Adresse für regionale Küche.

Die Gasträume sind dem historischen Ambiente des Gebäudes angepasst und vom Wintergarten und der Terrasse aus bietet sich Ihnen ein malerischer Blick zum Gutspark und weiter zum Hardtberg.

Es erwarten Sie Gerichte aus hochwertigen natürlichen Zuta-

ten in traditioneller Kochkunst zum großen Teil direkt aus unserem Hofladen.Ergänzend dazu gibt es saisonabhängige Angebote, etwa aus der "Mecklenburger Küche".

Gern stehen wir Ihnen als Gastgeber zur Verfügung und freuen uns auf Ihren Besuch. Auch Gesellschaften (bis 60 Personen) sind herzlich willkommen.

Koutakt

Schlossstraße 10 17166 Alt Sührkow Telefon: 03996 15 77 733

Öffauagszeitea

MO, MI, DO, FR 17.30-22.00 SA, SO 11.30-22.00



Hier verarbeiten wir Rinder und Schweine von ausgesuchten regionalen Erzeugern zu begehrten Fleischund Wurstwaren.

Ebenfalls im Angebot - Wild, sowie Käse und weitere regionale Produkte wie Obst, Gemüse, Eier und Honig. Unser Hofladen mit eigener Zerlegung, Wurstfabrikation, Räucherei sowie Kühl- und Gefrierlager. Wichtig ist für uns das traditionelle Fleischerhandwerk unter Verwendung von natürlichen hochwertigen Zutaten, Gewürzen und Pökelsalz. Künstliche Zusatzstoffe wie Geschmacksverstärker, Farb- und Aromastoffe werden bei uns nicht eingesetzt.

Gern stehen wir Ihnen mit unseren Spezialitäten zur Verfügung, auch für Präsente oder als Partyservice.

Kontakt

Dorfstraße 39 | 17166 Alt Sührkow | Telefon: 03996 15 98 740

Öffnungszeiten

DI – FR 9.00-17.00 | SA 9.00-12.00 Außerdem in Teterow, Malchiner Str. 13 Öffnungszeiten saisonal lt. Aushang



meist war von den Gebeten und Lesungen nichts zu hören.

In Maria Laach oder Burg Rothenfels begann man nach dem Ersten Weltkrieg neue Wege des gemeinsamen Feierns der Liturgie, die dann fünfzig Jahre später auch Vorbilder für die Liturgiereform wurden. So versammelte sich die Gemeinde in der Krypta von Maria Laach zur Feier der Messe im Kreis um den Altar. Die von dem bedeutenden Kirchenarchitekten Rudolf Schwarz (1897-1961) entworfene Kapelle auf Burg Rothenfels folgte hingegen in der Formensprache der Zwischenkriegszeit der klassischen Ausrichtung auf den an der Wand stehenden Altar. Hier sprechen und singen die Mitfeiernden jedoch die liturgischen Texte, die bisher nur vom Priester oder den Ministranten gesprochen wurden, gemeinsam. Aus der bis dahin häufig "stillen Messe", die der Priester am Altar las, und die gelegentlich von Messandachten oder Messgesängen begleitet wurden, wurde nun eine "laute".

Die Texte im "Schott", die veränderte Orientierung der liturgischen Versammlung und das gemeinsame Antworten, Singen und Beten der Gemeinde führte zu einem neuen Verständnis der liturgischen Feier und - so beabsichtigt - zu einer tätigen und bewussten Teilnahme an den sakramentalen Feiern der Kirche. Ob das gelungen und in den Jahrzehnten nach dem Konzil entsprechend gefördert worden ist, wird bis heute unterschiedlich bewertet.

Wir können sicher sagen, dass durch die oben erwähnten Entwicklungen der Schatz liturgischer Handlungen und Texte geöffnet worden ist. Wir hören, dass Gott in den Lesungen aus der Heiligen Schrift in unserer Sprache zu uns spricht. Für frühere Generationen war das unvorstellbar! Wir singen uralte Texte, die über Jahrhunderte durch den Glauben geformt wurden und Grundlage für gro-Be Werke unserer abendländischen Kultur geworden sind. Und zugleich wissen wir, dass ein solcher Schatz, wenn er als

Selbstverständlichkeit angesehen wird, seinen Glanz verlieren kann. Darin liegt, wie ich meine, die Ambivalenz der liturgischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte. Ich möchte sie nicht missen, schaue aber manchmal auch skeptisch auf darauf.

Liturgische Antworten, Kehrverse, gemeinsame Lieder: das meiste davon - inzwischen in der jeweiligen Landessprache - hat dazu geführt, dass viele von uns die Messe gut mitfeiern können. Sie wissen was zu tun und zu sagen ist. Der Wechsel liturgischer Körperhaltungen ist uns in

Fleisch und Blut übergegangen. Alles hat seine Bedeutung und es gilt das immer wieder zu entdecken. Daneben gibt es aber auch andere (auf den ersten Blick vielleicht "unliturgische") Gesten. Unsere deutsche Grammatik kennt das "Tätigkeitswort". Und es ist tatsächlich so: nicht nur Sitzen, Stehen, Singen sind Tätigkeiten in der Liturgie, sondern auch die Augenblicke, wo wir äußerlich gerade nichts tun. Denn auch Hören, Schweigen oder Denken sind Tätigkeiten. Und sie gehören ebenso zum tätigen Vollzug der Eucharistiefeier.



Dazu gibt es immer wieder Momente:

Vor Beginn des Gottesdienstes

Ich spreche ein kurzes Gebet und bitte Gott darum, jetzt ganz "bei der Sache" sein zu können. Oder ich überlege, welche Anliegen ich in diese Feier mitbringe.

Die Pause nach "Lasset uns beten" bevor das Tagesgebet gesprochen wird

Die Aufforderung darf ich wörtlich nehmen und mein persönliches Gebet still sprechen, bevor die vielen einzelnen Gebete der versammelten Gläubigen im Gebet, das der Priester spricht, zusammengefasst werden. Im lateinischen Ablauf der Messe wie übrigens auch in der lutherischen Liturgie heißt dieses Gebet Collecta bzw. Kollektengebet. Da geht es nicht um die Geldsammlung, sondern darum, die Gebete der einzelnen zum Gebet der Gemeinde zusammenzufassen, also zu sammeln.

Die Stille nach den Texten aus der Heiligen Schrift oder nach der Predigt

Ich denke nach, gibt es ein Wort, das mich anspricht? Es ist ja das "Wort des lebendigen Gottes", das ich gerade gehört habe, und das in meinem Herzen die ganze Kraft entfalten soll. Gottes Wort konnte die Welt erschaffen. Was mag es in mir ausrichten? Finde ich heute darin Trost? Oder einen Auftrag? Oder gibt es etwas, das ich nicht verstanden habe? Durch die Wiederholung dieser Worte oder Gedanken, versuche ich, sie mir einzuprägen.

Wenn nach den Einsetzungsworten Hostie und Kelch erhoben werden

Ich schaue auf die eucharistischen Gestalten und danke dem Herrn Jesus, dass ersich für mich hingegeben hat und mir in dieser Feier seine Gegenwart schenkt.

Die Stille nach dem Empfang der heiligen Kommunion

Ich habe Christus empfangen. Mein Gott kommt mir ganz nahe. "Staunen nur kann ich und staunend mich freu'n." (vgl. GOTTESLOB 413). Ich suche nach Worten, meine Dankbarkeit darüber auszudrücken.

Die Augenblicke, in den wir auf den ersten Blick "nichts tun" sind wichtig, damit wir in "tätiger Teilnahme" mitfeiern können. Zur Kunst des Feierns, der Ars Celebrandi gehört es deshalb auch, dass Priester und Gemeinde das richtige Maß für den Wechsel zwischen den "lauten und leisen" Teilen der Messe finden. Da wäre es doch schade, wenn die Augenblicke, in denen der Priester mal still ist, dafür genutzt werden, die nächste Nummer im GOTTES-LOB aufzuschlagen, und dann das Rascheln der Seiten oder das Klingen der Münzen, die schon für die Kollekte bereitgelegt werden, die Stille durchbrechen.

Tobias Sellenschlo



Ansprechpartner

Pfarrer Tobias Sellenschlo

Bahnhofstraße 34 in 18246 Bützow

Tel. (038461) 29 58

Mobil +49 176 15 87 01 23

pfarrer@pfarrei-heilige-familie.com

Pastoren

Pater Peter Nwanowanye CSSp Bahnhofstraße 1 in 17166 Teterow (vorläufig)

Telefon: (03996) 17 24 86 Mobil +49 152 14 58 01 46

pater.peter@pfarrei-heilige-familie.com

Pater Francis Oparah CSSp Bahnhofstraße 1 in 17166 Teterow

Telefon: (03996) 17 24 86 Mobil +49 176 15 87 03 68

pater-francis@pfarrei-heilige-familie.com

Kaplan Roland Keiss Schlossallee 1 in 17168 Groß Wüstenfelde, OT Matgendorf

Telefon: +49 176 15 87 03 15

kaplan.keiss@pfarrei-heilige-familie.com

Gemeindereferentinnen

Hildegard Johanne Pliesch Bahnhofstraße 34 in 18246 Bützow

Telefon: (038461) 29 58 Mobil +49 176 15 87 02 60

hildegard.pliesch@pfarrei-heilige-familie.com

Juliane Tautorat Schlossallee 1 in 17168 Groß Wüstenfelde, OT Matgendorf

Grüne Straße 23-25 in 18273 Güstrow

Tel. (0162) 62 43 120

Mobil +49 176 15 86 96 21

juliane.tautorat@pfarrei-heilige-familie.com

Pfarrbüro Güstrow: Agnes Mastaler

Grüne Straße 23-25 in 18273 Güstrow

Telefon: (03843) 72 360 Fax: (03843) 72 36 26 E-mail: buero-guestrow@pfarrei-heilige-familie.com Mo, Di, Fr: 8–12 Uhr, Do: 8–12 und 14–17 Uhr

Pfarrbüro Teterow: Katharina Borgwardt

Bahnhofstraße 1 in 17166 Teterow

Telefon: (03996) 172486 Fax: (03996) 120423 E-mail: buero-teterow@pfarrei-heilige-familie.com

Mo, Mi, Fr: 8-12 Uhr

Gemeindebüro Bützow: Monika Holm

Bahnhofstraße 34 in 18246 Bützow

Telefon: (038461) 29 58 Fax: (038461) 9 17 67 E-Mail: buero-buetzow@pfarrei-heilige-familie.com Di, Do, Fr von 8 - 12 Uhr und Mi von 8 - 16 Uhr

Kath. Kindertagesstätte St. Josef

Bützower Straße 11 in 18258 Schwaan

Telefon: (03844) 81 13 01

E-Mail: kita-st.josef-schwaan@t-online.de Homepage: www.kita-st-josef-schwaan.de

Verwaltungskoordinator Daniel Gillner

Telefon: +49 1 51 - 11 15 83 74

E-Mail: Gillner@erzbistum-hamburg.de

Öffentlichkeitsarbeit:

Homepages: www.katholisch-mv.de

webmaster@katholisch-mv.de

www.sankt-petrus.de

webmaster@sankt-petrus.de

Gemeindebrief: Hans-Joachim Begall, Franz Kleinebrahm

oeffentlichkeitsarbeit@pfarrei-heilige-familie.com

Den Glauben neu kennenlernen Gemeindesonntage in unserer Pfarrei

Papst Franziskus wird nicht müde, alle Christen zur Neuevangelisierung zu ermutigen. Immer wieder ruft er dazu auf, sich neu mit den Inhalten unseres Glaubens zu beschäftigen und so in der christlichen Identität und Christusbeziehung zu wachsen.

Das wollen auch wir in unserer Pfarrei Heilige Familie tun. An zwei sogenannten Gemeindesonntagen wollen wir uns mit dem ersten aller Sakramente beschäftigen:

Der Taufe.

Nach der Feier der Heiligen Messe sind die gesamte Gemeinde, alle Gläubigen der Pfarrei und besonders unsere Erstkommunionfamilien zum Gemeindesonntagindie Gemeinderäume eingeladen. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Mittagessen, welchesals "Mitbringbuffet" gedacht ist. Allen großzügigen Gebern sei an dieser Stelle bereits ein herzliches Vergelts Gott gesagt.

Nach dem gemeinsamen Essen werden wir uns in Kleingruppen mit dem Thema der Taufe beschäftigen. Woher stammt dieses Sakrament, was hat es in unserem Leben bereits bewirkt und welche Wirkkraft kann es noch entfalten? Diese und viele weitere spannende und interessante Fragen rund um das Thema Taufe warten auf Sie.

Die Gruppen werden jeweils von unseren beiden Gemeindereferentinnen und unseren Priestern geleitet und entsprechend den jeweiligen Altersgruppen aufgeteilt.

Nachdem wir uns mit dem Taufsakrament beschäftigt haben, schließt der Gemeindesonntag mit einer Andacht in der Kirche ab.

Für dieses Jahr sind zwei Gemeindesonntage geplant:

4.9. 10:45 Uhr in Matgendorf und 11.9. 11 Uhr in Güstrow

Wir freuen uns darauf uns gemeinsam mit Ihnen tiefer mit den interessanten und berührenden Inhalten unseres Glaubens zu beschäftigen.

Möge Gott diese Begegnungen begleiten und segnen.

Bis dahin!

Ihr Pastoralteam

Entwicklung der Gemeinde in Zahlen von 2021

Gemeinde- mitglieder	Taufen	Erstkom- munionen	Firmungen	Beerdi- gungen
4.563	24	21	1	41



Fliesen • Platten • Mosaik
• Estrich •

Fliesenlegerbetrieb Torsten Martinmaas

Fritz-Reuter-Straße 24 Lager: Am Gänsebrink 5 17166 Teterow Tel: 0 39 96 / 12 07 12 Fax: 0 39 96 / 14 07 23 Funk: 0173 / 6 08 59 64

E-mail: torsten.martinmaas@arcor.de